

Vom Recht fremder Diplomaten

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Fahren Sie ruhig weiter, wir sind exterritorial!“

Dankschreiben

an das Lit. Mannenvolk von heute.

Anlässlich meiner Vermählung mit dem Schwergewichts-Stemmer Tomy Flumer drängt es mich, den Vertretern des heutigen stärkern Geschlechts öffentlich meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen für den Geschmacksfortschritt in Sachen weibliche Reize, wo sie gemacht haben.

Meine Stiefmutter hat mir nämlich seit ich einen kurzen Um lauf trage, aufs giftigste

profesziert, mit solchen Traingsabelbeinen werde ich nie einen Mann bekommen, wenn ich sie noch extra abdecke, ja sogar zu ihren Zeiten mit langen Röcken hätte an solchen spitzigen Knieenscheiben und Drahtstiftenwaden Keiner angebissen, wenn Eine nicht wenigstens 100.000 Franken Vermögen gehabt hätte, auch wenn sie schwiegermutter-rein gewesen wäre, ganz abgesehen von meiner windigen Vorsettmummer und den fehlenden Seiten- und Hinterquartieren. Preis darum dem stärkeren Geschlecht, daß es uns nicht mehr mit den gleichen Augen betrachtet wie ein Viehhändler und ein Metzger eine Wurstkuh, wo die Laffengriffe den Ausschlag geben. In der guten Hoffnung, die Herren der Schöpfung werden der jetzigen mageren Weltanschauung lange treu bleiben, zeichne ich dankbar

Euphrosina Ziegenbein.

Als Harry Liedtke noch nicht der Liebling der Frauen und der Bonbivant des deutschen Films war, sondern in Königsberg als zehnjähriger Schulbub mit seinen Plänen einer kommenden Schauspielerlaufbahn Alt und Jung zum Lächeln brachte, wurde er einmal von einem boshaften Lehrer gefragt: „Harry, sag mal, bist Du beschwipst?“

Worauf Harry erwiderte: „Ich bin von Natur besoffen!“

gs

ORIGINAL-
BODEGA-
WEINSTUBE
vorm.
The Continental
Bodega Company
ZÜRICH
Prop.: FRANZ SCHELLING
Fraumünsterstr. 15, vis-à-vis d. Hauptpost, Tel. S. 11.57
Weinhandlung - Franklieferung ins Haus

„Telephone“
l'apéritif le plus fin
A. Sulser & Co ZÜRICH 6